

Mannheimer Morgen,

24. Mai 2008

Kommunalpolitik: Nachwuchs-Organisationen der Parteien begrüßen Grünen-Vorstoß

Jugendgemeinderat in Mannheim „längst überfällig“

Die von den Grünen vorgebrachte Idee eines Jugendparlaments in Mannheim stößt bei den Nachwuchs-Organisationen der anderen Parteien auf viel Zustimmung. Der „große“ Gemeinderat hatte auf Antrag der Grünen die Verwaltung kürzlich dazu aufgefordert, ein Konzept dafür auszuarbeiten (wir berichteten).

Ein Jugendparlament in der Stadt sei längst überfällig, findet Jens Brandenburg vom Vorstand der Jungen Liberalen (JuLi) in Mannheim. „Es ist ein guter Anfang für mehr Mitsprache der jungen Generation in

unserer Stadt.“ Als nächster Schritt müsse allerdings eine Senkung des Wahlalters bei Kommunalwahlen auf 14 Jahre folgen, um jungen Menschen künftig auch „ein echtes Mitspracherecht“ zu geben, so die JuLis. Diese Entscheidung liegt allerdings beim Land.

Ins Schülmilieu vordringen

Auch Benedikt Hummel vom Vorstand der Jusos hält das Projekt Jugendgemeinderat für „sehr unterstützenswert – in Heidelberg hat sich das ja bewährt“. Trotzdem dürfe jetzt nicht der Eindruck entstehen,

dass es bei Mannheims Jugend kein politisches Leben gebe – Hummel verweist auf die Jugendorganisationen der Parteien, die im Ring Politischer Jugend (RPJ) zusammengeschlossen seien und Info-Veranstaltungen und Diskussionen organisierten. Ein Jugendparlament jedoch sieht Hummel als gutes Mittel, gerade auch ins Schülmilieu vorzudringen. Für den Jugendgemeinderat wahlberechtigt sollten auf jeden Fall Jungen und Mädchen ab 14 Jahren sein, und die Mitglieder sollten auch ein Rederecht in den Ausschüssen der Erwachsenen bekom-

men. Der Kreisvorsitzende der Jungen Union (JU), Nikolaus Löbel, hält die Idee generell für gut.

„Es darf aber nicht passieren, dass man ein Gremium schafft, das nicht weiß, für was es zuständig ist“, warnt er. Deshalb müsse man das klar festlegen. Nach Löbels Ansicht sollte sich das Jugendparlament lediglich mit Jugend-, Schul- und Freizeitthemen beschäftigen, ein eigenes Budget lehnt er ab. „Man darf keinen Parallelgemeinderat schaffen.“ Auch der JU-Chef plädiert dafür, das Wahlalter für den großen Gemeinderat auf 16 Jahre zu senken. *imo*